



Zuhause ist was los
Winterabenteuer mit Roxy und Gani

Dreikönig

2.-9.1.2021



*Es ist ein gemütlicher Abend im warmen Zuhause. Roxy und Gani sitzen beieinander. Roxy stellt fest: „Also, auf die nächste Woche freue ich mich ganz besonders.“ „Die nächste Woche?“, fragt Gani zurück.
„Ja klar, die Dreikönigswoche!“*



„Dreikönig? Aaah, hat das was mit den heiligen drei Königen zu tun?“ fragt Gani. „Ja genau, am 6. Januar feiern wir Dreikönig, um der weisen Männer aus dem Morgenland zu gedenken.“ meint Roxy. „Hä, was für weise Männer? Ich dachte, das wären Könige.“ antwortet Gani. „Ja, in der Bibel werden die drei ‚Sterndeuter‘ oder auch ‚weise Männer‘ genannt. Mit der Zeit veränderte sich ihre Bezeichnung, und sie wurden wegen ihrer Gaben Gold, Weihrauch und Myrrhe zu Königen“. „Ah, stimmt ja, das haben sie Jesus mitgebracht oder?“ erinnert sich Gani. „Genau, aber lass uns doch nochmal schauen, wie das damals denn genau war...“ meint Roxy.

Im Vorfeld

Roxy und Gani haben viele Ideen für die Woche, manche für drinnen, andere für draußen. Sucht euch die Aktionen aus, die euch Spaß machen und die bei euch auch funktionieren (z.B. Kerzen anzünden nur mit den Eltern, Basteln am Tisch, ...) Sprecht das vorher am besten mit euren Eltern ab und holt euch ihr OK.

Und wenn ihr Lust habt, könnt ihr die ganzen Ideen von den beiden auch auf die verschiedenen Tage der Woche verteilen.

Roxys und Ganis Wochenideen:

„Jetzt bin ich aber gespannt, ob ich mich noch richtig an alles erinnere...“ meint Gani und sucht sich ein gemütliches Plätzchen im Stall. Roxy beginnt zu lesen...

Vorlesezeit: Die Geschichte der Heiligen Drei Könige

Die drei Sterndeuter Caspar, Melchior und Balthasar saßen vor mehr als 2000 Jahren abends zusammen am Feuer. Die drei beobachteten die Sterne, als Balthasar plötzlich ein besonders großer Stern auffiel, einer, der normalerweise nicht am Himmel zu sehen war. Er sah ihn sich genau an und konnte es kaum glauben: der Stern schien immer näher zu kommen. „Caspar, Melchior, seht nur, dieser Stern am Himmel wird immer größer!“ rief Balthasar und deutete mit seinem Finger auf den Himmel. Schnell waren sich die drei einig: Darunter musste ein neuer König geboren sein! Und so machten sie sich auf den Weg. Nach einiger Zeit kamen sie in Jerusalem an. Dort gingen sie gleich zum Palast des Königs Herodes und fragten „Wo ist das neugeborene Königskind? Wir haben gesehen, wie sein Stern aufging. Wir kommen her, um ihm unsere Geschenke zu bringen.“ Als König Herodes das hörte, erschrak er sehr, denn in seinem Palast war kein neues Kind geboren. Er hatte Angst, seine Macht zu verlieren. Er wollte unbedingt wissen, wo dieses neue Königskind war. Also ließ er die höchsten Priester und Gelehrten des Landes kommen und fragte sie: „Was bedeutet es, dass ein neues Königskind geboren ist?“ Da brachten die Gelehrten eine sehr alte Schriftrolle zum König, in der stand „Christus wird aus Betlehem kommen“. Daraufhin rief Herodes die drei Weisen Caspar, Melchior und Balthasar zu sich: „Geht nach Bethlehem, dort werdet ihr das neugeborene Königskind finden. Wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, wo es ist. Dann will ich auch hingehen und es verehren.“ Doch das war gelogen, Herodes wollte das Kind loswerden. Das wussten die drei Sterndeuter aber nicht und versprachen es ihm. Dann stiegen sie auf ihre Kamele und ritten los. Der Stern zog vor ihnen her und wies ihnen den Weg. Es war kein Palast, über dem der Stern stehen blieb und noch heller leuchtete, sondern ein Stall. Sie betraten diesen und fanden dort Maria, Josef und das Baby, Jesus. „Wir sind gekommen, um das heilige Kind willkommen zu heißen, und haben Geschenke mitgebracht“ sagte Caspar und legte Myrrhe unter die Krippe des Kindes. „Ich habe Jesus Weihrauch gebracht“ sagte Balthasar und legte ihn neben die Myrrhe. „Ich bringe mein letztes Gold, weil ich dir zeigen möchte, wie viel du mir wert bist.“ sagte Melchior und legte das Gold ebenfalls unter die Krippe. Solche großen Schätze bekam sonst nur ein König. In der Nacht hatten die drei einen Traum, Gott sprach zu ihnen „Geht nicht zurück zu Herodes“. So zogen sie am nächsten Tag auf einem anderen Weg ins Morgenland zurück.

MATERIAL:

Ein gemütlicher Ort zum Lesen oder Vorlesen

„So war das damals, und diese Woche, genauer gesagt am 6. Januar, denken wir an diese drei heiligen Könige. Und weißt du was, Gani?“ fragt Roxy und Gani reagiert mit einem „Hmm?“ „Der 6. Januar wird nicht nur Dreikönigstag genannt, sondern auch Epiphania.“ „Epi was?“ meint Gani

fragend. „Ja, ein ziemlich schwieriges Wort. Das bedeutet ‚Erscheinung des Herrn‘“ erklärt Roxy. „Ah, na klar, jetzt verstehe ich das. Damit ist wahrscheinlich gemeint, dass an diesem Tag der ganzen Welt durch die Sterndeuter gezeigt wurde, dass Jesus der Sohn Gottes ist und jetzt mitten unter den Menschen ist und den Frieden auf die Welt bringt.“ sagt Gani. „Ja genau, so ist es! Für diesen besonderen Tag gibt es eine Tradition: den Dreikönigskuchen!“ meint Roxy. „Davon habe ich schon mal gehört! In dem Kuchen wird doch irgendwas versteckt...“ überlegt Gani. „Genau, es wird etwas mit eingebacken wie z. B. eine Mandel oder eine Königsfigur. Wer dann beim Essen auf diesen Glücksbringer stößt, ist für einen Tag König*in.“ erklärt Roxy. „Oh ja, das klingt ja toll. Wir müssen unbedingt einen solchen Kuchen backen!“

Dreikönigskuchen backen

1. Mehl, Salz und Zucker in einer Schüssel vermischen.
2. Eine Kuhle in das Mehl formen und Hefe mit etwas lauwärmer Milch hinzugeben, in der Kuhle verrühren und mit einem Tuch abdecken. Den Vorteig 10 – 15 Minuten gehen lassen.
3. Dann Butter, Zitronensaft und Milch hinzugeben, alles verrühren und zu einer Teigkugel formen.
4. Den Teig zudecken und zwei Stunden gehen lassen.
5. Den Teig leicht durchkneten und acht Stücke à ca. 80 g und das etwas größere Reststück abteilen. Jedes Stück zu einer Kugel formen. Die große Kugel mittig auf ein Backbleck mit Backpapier legen und die kleinen Kugeln gleichmäßig rundherum verteilen.
6. In einer Kugel wird der „König“, wie z. B. die Mandel oder eine Königsfigur versteckt.
7. Zugedeckt nochmals 30 Minuten gehen lassen.
8. Die Teigkrone mit Eigelb bestreichen und anschließend mit Mandelblättchen und Hagelzucker verzieren.
9. Bei 180 Grad im vorgeheizten Backofen bei Ober-/ Unterhitze 30 Minuten goldgelb backen.

MATERIAL:

Schüssel, Waage, Rührgerät, 500 g Mehl, 1,5 TL Salz, 3 EL Zucker, 20 g frische Hefe, 60 g weiche Butter, 2 EL Zitronensaft, 300 ml Milch, Eigelb, Mandelblättchen und Hagelzucker, eine ganze Mandel oder Königsfigur o. Ä.

Wer in seinem Stück die Mandel oder die Königsfigur findet, ist König*in des Tages!



„Ha! Ich hab’ die Königsfigur in meinem Kuchenstück, ich bin die Königin des heutigen Tages!!“ ruft Roxy voller Freude. „So sei es, meine Majestät“ kichert Gani. „Da brauche ich aber unbedingt noch eine Krone...“ findet Roxy.

Krone basteln



Schneide aus Papier oder Tonkarton eine Krone aus und male sie in den Farben deiner Wahl an. Darauf kannst du jetzt verschiedene Dinge, wie Glitzersteine, Sticker, Washi Tape oder Pompons kleben. Oder du verzierst deine Krone mit Glitzerkleber oder Glitzerstiften.

MATERIAL:

Papier oder Tonkarton, Schere, Kleber, Buntstifte, Deko wie Glitzersteine, Sticker, Pompons, Glitzerkleber, Washi Tape,...

„Jetzt sehen wir schon aus wie richtige Könige.“ meint Gani. „Aber wie verhalten sich eigentlich Königinnen und Könige?“ fragt sich Roxy.

Ich bin ein*e König*in

Ziehe dir deine gebastelte Krone auf, vielleicht findest du auch noch etwas in deinem Kleiderschrank, das du dir als königlichen Umhang anziehen kannst?

Lege über einen Stuhl Tücher oder eine Decke und Kissen und schmücke ihn so als deinen Thron. Du bist ein*e König*in!

Überlege dir:

- Wenn ich ein*e König*in wär', dann würde ich...
- Ich würde bestimmen, dass...
- In meinem Königreich müsste keiner...
- Ich würde mich sorgen um...
- Am wichtigsten ist für mich als König*in, dass...

„Wenn wir hier so wie die Könige rum laufen, fällt mir gerade ein, dass ich heute Morgen eine Gruppe von Kindern wie Könige durch die Straßen habe laufen sehen“ erinnert sich Gani. „Na klar, das waren die Sternsinger! Die ziehen von Haus zu Haus und sammeln Spenden für Hilfsprojekte und bringen den Segen Gottes in die Häuser. Bestimmt gibt es die Sternsingeraktion auch in deiner Gemeinde!“ weiß Roxy Bescheid.

Sternsinger Quiz

Kennst du dich bei den Sternsingern aus?

Schau doch mal unter www.sternsinger.de/sternsingen/sternsingen-so-geht's vorbei, spätestens dann kannst du sicherlich alle Fragen richtig beantworten!



1. Was machen die Sternsinger?
 - a. Sie singen, sobald es dunkel ist und die Sterne leuchten.
 - b. Sie segnen Häuser und sammeln Spenden.
 - c. Sie deuten Sterne.
2. Wie viele Sternsinger sind in Deutschland ca. jedes Jahr unterwegs?
 - a. 100 000
 - b. 200 000
 - c. 300 000
3. Welche drei Dinge sollte ein Sternsinger dabei haben?
 - a. Krone, Kreide, Spendendose
 - b. Fußball, Trikot, Mütze
 - c. Weihrauch, Kreide, Playstation
4. Wie heißen die drei Könige?
 - a. Casper, Melchior, Basar
 - b. Caspar, Melchior, Balthasar
 - c. Casper, Melcho, Baltha
5. Warum segnen die Sternsinger die Häuser?
 - a. Damit Gottes Segen die Menschen, die darin wohnen, beschützt.
 - b. Damit sie ihre Kreide benutzen können.
 - c. Damit sie schreiben üben.

6. Was bedeutet der Segen C*M*B?
- Caspar, Melchior, Balthasar
 - Christus macht Beine
 - Christus segne dieses Haus

20*C+M+B+21

7. Was passiert mit dem gesammelten Geld?
- Es wird unter den Sternsängern aufgeteilt.
 - Benachteiligte Kinder auf der ganzen Welt werden damit unterstützt.
 - Der Gruppenleiter bekommt es.

Lösungen:

1b, 2c, 3a, 4b, 5a, 6c, 7b

„Mir gefällt das Motto der Sternsänger „Kinder helfen Kindern“ einfach super gut.“ sagt Gani begeistert. „Voll toll, was Kinder alles bewegen können!“ freut sich auch Roxy. „Auch durch die Sternsänger werden wir also jedes Jahr an die heiligen drei Könige erinnert“ meint Gani. „Ich denke gerade nochmal an die Geschichte aus der Bibel zurück“ sagt Roxy nachdenklich, „die drei Könige, oder wie sie dort genannt werden, Sterndeuter, bringen Jesus Weihrauch, Gold und Myrrhe.“ „Ja, heute kann man sagen, dass das die ersten Weihnachtsgeschenke waren!“ ruft Gani dazwischen. „Diese drei Geschenke waren kostbare Geschenke, die nur ein König bekommt. Der helle Stern am Himmel hat die drei Sterndeuter zum neugeborenen König gebracht: Jesus!“ stellt Roxy fest.

Geschenke für Jesus

Die drei Sterndeuter haben Jesus kostbare Geschenke mitgebracht: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Hast du eine Idee, was diese Geschenke für eine Bedeutung haben?

Gold ist das Symbol für Macht und Glanz eines Königs. Melchior sagt in der Geschichte auch „Ich bringe dir Gold, weil ich dir zeigen möchte, wie viel du mir wert bist.“

Weißt du was Weihrauch ist? Es ist der getrocknete Wundsaft von bestimmten Bäumen aus Südarabien. Die Stämme und Äste werden eingeschnitten, aus den Wunden tritt eine klebrig-milchige Flüssigkeit aus, die an der Luft trocknet. Vielleicht hast du Weihrauch schon mal im Gottesdienst gesehen, oder besser gesagt gerochen. Der Weihrauch zieht nach oben, ein Zeichen für die Verbindung von Erde und Himmel, von Mensch zu Gott.

Myrrhe ist ein gut riechendes Öl, mit dem die Toten eingerieben wurden, um ihnen zum letzten Mal noch etwas Gutes zu tun.

Kostbare Geschenke, die nur ein König bekommt. Welches Geschenk möchtest du Jesus machen? Was ist für dich kostbar? Was ist dir wichtig? Ein Stein, den du bei einem schönen Spaziergang mit deiner Familie gefunden hast? Ein Foto, das eine tolle Erinnerung zeigt?

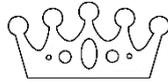
Oder möchtest du ein Geschenk für Jesus basteln? Ein Bild malen? Überlege dir, was du Jesus schenken möchtest!

Steht eure Krippe noch? Dann leg dein Geschenk doch einfach, wie die heiligen drei Könige, zu Jesus an die Krippe.

Winterabenteuer-Licht

Für euer Winterabenteuer-Licht könnt ihr diese Woche als Symbol eine Krone anbringen.

Wenn ihr noch kein Winterabenteuer-Licht gemacht habt: ihr könnt entweder eine Kerze oder ein Windlicht gestalten
Variante a) malt das Symbol auf Papier, schneidet es aus und klebt es mit Klebeband auf Kerze/Windlicht oder
Variante b) schneidet das Symbol aus Wachsplatten aus bzw. malt es mit Wachsstiften/wasserfesten Stiften direkt auf Kerze oder Windlicht



Und Achtung: wenn ihr die Kerze anzündet, dann müssen eure Eltern dabei sein!



MATERIAL

Variante 1 Große einfarbige Kerze

a) doppelseitiges Klebeband,

Tonpapier, Malstifte Variante

b) Wachsplatten oder Wachsstifte

Variante 2 Großes Glas (Einmachglas, Gurkenglas, Vase)

a) Teelicht, doppelseitiges Klebeband, Tonpapier, Malstifte

b) Wasserfeste Stifte

„Das war eine sehr spannende und schöne Woche“ stellt Gani glücklich fest und steckt seinen Danke-Zettel in sein Danke-Glas. Auch Roxy freut sich und schreibt die schönsten Momente auf.

Auf dem Sofa eingekuschelt, mit einer Tasse Tee in der Hand, denken die beiden an die letzten Wochen zurück.

Mit Sankt Martin begann ihr gemeinsames Winterabenteuer. Danach lernten sie die Heilige Elisabeth mit dem Rosenwunder kennen und dann war auch schon das Kirchenjahr-Sylvester: Christkönig. In den Adventswochen lernten sie den Brauch des Barbarazweiges kennen, erfuhren alles über den Nikolaus und Luzia und lernten die Erzählungen von Jesaja kennen. An Weihnachten bastelten die beiden gemeinsam Christbaumschmuck und dekorierten damit die große Tanne vor ihrem Stall und feierten an Silvester gemeinsam in das neue Jahr. In der letzten Woche sind Roxy und Gani bei den Sternsängern mitgelaufen! Die beiden Freunde haben in den vergangenen Wochen sehr viel zusammen erlebt. In Ganis Danke-Glas und Roxys Abenteuerbuch sind diese Momente und Erlebnisse alle festgehalten, so dass die beiden noch lange daran zurückdenken können.

Ein besonderer Tagesabschluss



Jeden Abend könnt ihr einen besonderen Tagesabschluss machen.

Dazu könnt ihr eine Kerze anzünden und euer Danke-Glas oder euer

Abenteuer-Buch hervorholen. Überlegt, was euch heute gefallen hat. Wofür seid ihr dankbar? Wer hat euch zum Lachen gebracht? Was oder wer gibt euch Hoffnung?

Mit diesem Gebet könnt ihr den Tag abschließen:

Guter Gott, wir danken Dir für diesen Tag.

Wir haben gelacht, haben gespielt und haben uns wohl gefühlt.

Wir haben wenig oder viel geschafft. Gemeinsam spürten wir die Kraft.

Gott sei Dank! Amen.

Julia Hanus, Jugendreferentin Freiberg, Pleidelsheim und Ingersheim

Illustriert von Anna Funk